

## STERBEN und TOD in den Abendliedern des Reformierten Gesangbuches

In den Abendliedern und Abendgebeten, die wir im RG finden, wird in der Regel kurz Rückschau auf den vergangenen Tag gehalten (Dank für die Bewahrung, Bitte um Vergebung der Schuld), dann für eine gefahrlose, ruhige und erholsame Nacht gebetet, sowie Fürbitte getan für Menschen in schwierigen Lagen. In einigen Liedern wird der Lebensabend angesprochen, das Sterben, der Tod, das ewige Leben. Von diesen Liedern gehören einige zur „Innsbruck-Familie“, ausgehend vom Abschiedslied „Innsbruck, ich muss dich lassen“ und dessen Kontrafaktur „O Welt, ich muss dich lassen“. Es sind Lieder, welche das abendliche Einschlafen als Bild des endgültigen Abschieds, des Sterbens nehmen. Diese Lieder (oder einige Strophen davon) eignen sich deshalb auch zum Singen an Beerdigungen.

Volkslied **Innsbruck, ich muss dich lassen**  
Melodie von Heinrich Isaak  
(um 1450 – 1517) **ZGH**

Geistl. Text **O Welt, ich muss dich lassen**  
(Johann Hesse? um 1555)  
**RG 772**

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Innsbruck, ich muss dich lassen, ich fahr dahin mein Strassen, in fremde Land dahin Mein Freud ist mir genommen, die ich nit weiss bekommen, wo ich im Elend bin. (Elend = Ausland)</li> <li>2. Gross Leid muss ich jetzt tragen, das ich allein tu klagen dem liebsten Buhlen mein. Ach Lieb, nun lass mich Armen im Herzen dein erbarmen, dass ich muss dannen sein.</li> <li>3. Mein Trost ob allen Weiben, dein tu ich ewig bleiben, stät, treu, der Ehren frumm. Nun muss dich Gott bewahren, in aller Tugend sparen, bis dass ich wiederkumm. (stät = beständig; frumm/fromm = tüchtig, rechtschaffen)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. O Welt, ich muss dich lassen, ich fahr dahin mein Strassen ins ewig Vaterland. Mein' Geist will ich aufgeben, dazu mein' Leib und Leben legen in Gottes gnädig Hand.</li> <li>2. Mein Zeit ist nun vollendet, der Tod das Leben endet, Sterben ist mein Gewinn. Kein Bleiben ist auf Erden; das Ewge muss mir werden, mit Fried und Freud ich fahr dahin.</li> <li>3. Auf Gott steht mein Vertrauen, sein Antlitz will ich schauen wahrhaft durch Jesum Christ, der für mich ist gestorben, des Vaters Huld erworben und so mein Mittler worden ist.</li> </ol>
---	---

Eine weitere Kontrafaktur ist das Passionslied von **Paul Gerhardt**, das 1647 erschienen ist:

### 441 O Welt, sieh hier dein Leben

Auf dieselbe Innsbruck-Melodie hat Paul Gerhardt 1647 sein Abendlied gedichtet:

**594 Nun ruhen alle Wälder**

- 3 Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen  
am blauen Himmelssaal;  
*also werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen  
mein Gott aus diesem Jammertal.*
- 4 Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe,  
***das Bild der Sterblichkeit;***  
die zieh ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen  
den Rock der Ehr und Herrlichkeit.
- 6 Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt auch nieder,  
der Betten ihr begehrt.  
*Es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten  
zur Ruh ein Bettlein in der Erd.*

**Matthias Claudius** hat 1779 dieses Lied zum Vorbild für sein berühmt gewordenes Abendlied genommen. Auch er hat es zur Innsbruck-Melodie gedichtet. Erst 1790 hat ihm dann Johann Abraham Schulz eine eigene Melodie gewidmet. Die Strophen 5 – 7 eignen sich zum Singen bei Abdankungen.

**599 Der Mond ist aufgegangen**

- 6 Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt *uns nehmen  
durch einen sanften Tod;*  
und wenn du uns genommen, lass uns in' Himmel kommen,  
du unser Herr und unser Gott.

Zu den Innsbruck-Liedern gehört auch das Abendlied von **Christian Fürchtegott Gellert** von 1737 mit der Melodie von Christoph Peter, die dieser 1655 zu „Nun ruhen alle Wälder“ komponiert hat:

**597 Herr, der du mir das Leben bis diesen Tag gegeben**

- 5 Bedeckt mit deinem Segen, eil ich der Ruh entgegen;  
dein Name sei gepreist.  
*Mein Leben und mein Ende ist dein; in deine Hände  
befehl ich, Vater, meinen Geist.*

**Gerhard Tersteegen** hat 1745 ein Lied gedichtet, das sowohl als Morgenlied wie (ab Strophe 6) auch als Abendlied verwendet werden kann. Der Titel lautet „Morgen- oder Abendopfer“ (Geistliches Blumen-Gärtlein Inniger Seelen, 4. und vermehrte Edition).

Im RKG von 1952 ist den Strophen 1 – 5 die Melodie von Christoph Peter beigegeben worden (RG 57), welche dieser zu „Nun ruhen alle Wälder“ geschaffen hat (s.o.) Im RG steht das ganze Lied mit einer Melodie von Heinrich Scheidemann, welche dieser 1651 zum Lied von Johann Rist (1607 – 1667) „Kommt her, ihr Menschenkinder“ komponiert hat.

Die Strophen 6 – 9 sind in RKG 90 zur Melodie von H. Scheidemann gesungen worden, während im EG von 1993, wo diese vier Strophen als selbstständiges Lied erscheinen (EG 481), die Melodie „O Welt, ich muss dich lassen“ beigegeben worden ist.

### **573 Wann sich die Sonn erhebet**

5 **Nun sich der Tag geendet**, mein Herz zu dir sich wendet und danket inniglich.

9 *Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur grossen Ewigkeit.  
O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser  
Zeit.*

Diese 9. Strophe führt auch ein Eigenleben, erscheint also losgelöst vom ganzen Gedicht. Man kann sie sehr gut zur allgemein bekannten Melodie von RG 594 als Schlusslied bei Abdankungen singen.

Beachte auch den Kanon RG 755, der den 1. Teil der 9. Strophe verwendet.

\* \* \* \* \*

Nicht zur „Innsbruck-Familie“ gehört das Lied „Mein schönste Zier und Kleinod“ (Text: Königsberg 1597, Melodie: Nürnberg 1581 / bei Sethus Calvisius 1594). Es ist im RG unter der Rubrik „Vertrauen“ eingereiht, im EG unter den Abendliedern (473). Es ist ebenfalls ein Sterbelied und Lied kann deshalb auch an Beerdigungen gesungen werden.

### **672 Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden du, Herr Jesu Christ**

2 *Drum soll nicht Tod, nicht Angst, nicht Not von deiner Lieb mich trennen.*

3 *Dein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiss, was es verspricht  
im Tod und auch im Leben.*

4 *Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, Herr Jesu Christ, bleib du bei mir;  
es will nun Abend werden.  
Lass doch dein Licht auslöschen nicht bei uns allhier auf Erden.*

Mit derselben Melodie ist das Abendlied „Mit meinem Gott geh ich zur Ruh“ von Cornelius Becker 1602 (Str. 1) und Breslau um 1680 (Str. 2.3) versehen. Die 3. Strophe hat den Tod zum Thema:

### Mit meinem Gott geh ich zur Ruh

- 3 Befiehl den lieben Engeln dein, dass sie stets um und bei uns sein,  
all Übel von uns wende.  
*Gott Heilger Geist, dein Hilf uns leist an unserm letzten Ende.*

**Theodor Werner** hat im Jahre 1952 das englische Abendlied „Abide with me“ von Henry Lyte aus dem Jahre 1847 ins Deutsche übertragen (RG 603). Es ist auch ein Sterbelied. Deshalb eignen sich die Str. 3 – 5 auch für Abdankungsgottesdienste.

### 603 Bleib bei mir, Herr, der Abend bricht herein

- 4b *Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?  
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!*
- 5 *Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;  
im Todesdunkel bleibe du mein Licht.  
Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.  
Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!*

#### Abkürzungen:

- RKG: Gesangbuch der evang.-ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Winterthur 1952  
RG: Gesangbuch der evang.-ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Basel/Zürich 1998  
EG: Evangelisches Gesangbuch (Stammausgabe), Berlin 1993  
ZGH: Der Zupfgeigenhansl, Mainz 1914

#### Literatur:

Andreas Marti, Singen – Feiern – Glauben, Hymnologisches, Liturgisches und Theologisches zum Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Basel: Verlag F. Reinhardt, 2001 (Seiten 109 ff.)

Paul Kohler, 4133 Pratteln, September 2009 und Juli 2013